

Nordrhein/Ruhrgebiet- News

DF0EN - DL0DRG - DL0VR

Gemeinsamer Rundspruch der Distrikte Nordrhein und Ruhrgebiet
Deutschlandrundspruch, Terminankündigungen für verschiedene Aktivitäten
und die

„INFORMATIONEN ZUM UKW- WETTER“

DL5EJ, Klaus

Sonntag, 14. Juni 2015

Moin aus Kempen!

Willkommen allen Freunden des UKW- Wetters. Hier ist DL5EJ.

Aktuelle Wetterentwicklung

Nach den teils heftigen Gewittern am **Wochenende** normalisiert sich das Wetter wieder. Dabei setzt sich vor allem in der Mitte und im Norden Deutschlands erneut die Sonne durch. Im Süden hält sich dagegen noch mehr Bewölkung, aus der es teils stärker regnen und gewittern kann, an den Alpen sind sogar höhere Regensummen möglich, von denen wir hier bei uns an Rhein und Ruhr nur träumen können. Es ist viel zu trocken und dabei bleibt es auch weiterhin. Dazu sage ich gleich noch mehr. Vor allem im Nordosten gehen die Temperaturen bei frischem Nordwestwind spürbar zurück. Die frisch geschorenen Schafe müssen dort am meisten frieren.

Zum **Ende der kommenden Woche** setzt sich voraussichtlich frische kühle Polarluft durch. Dann könnte es auch im Südwesten deutlich frischer werden, nennenswerte flächendeckende Niederschläge sind aber immer noch nicht in Sicht. Lange bleibt die kühle Luft aber wohl nicht, denn es deutet sich ein allmählicher Übergang zu angenehm warmem Sommerwetter in **etwa einer Woche an**.

Heute, am **Sonntag**, treten nur noch in der Südosthälfte und besonders im Süden Baden-Württembergs und Bayerns kräftige Gewitter auf. Nach Norden hin wird es immer ruhiger. Die Unwetterwarnungen können wir vergessen. Eine Luftmassengrenze über Deutschland hält sich noch **etwa zwei Tage**.

Für das kommende Wetter der nächsten Tage hier noch einige Werte: **Montag**, Sonne, 20 Grad. **Dienstag** das gleich bei 18 Grad. **Mittwoch** bewölkt und zeitweise auch sonnig, 21°. **Donnerstag** 21° mit ein paar Regenschauer, **Freitag** 16° bei wechselnder Bewölkung. **Samstag** 17°, bewölkt. **Sonntag** das gleiche bei 18°. Die **in der kommenden Woche** an Rhein und Ruhr zu erwartenden Niederschläge füllen das Regendefizit der vergangenen Zeit keinesfalls auf. Wir erwarten von **Montag bis Mittwoch** überhaupt keinen Niederschlag. Am **Donnerstag** können es 0,3 bis 2 mm werden, am **Freitag** 0,5 bis 2 mm. **Samstag** dann 0,1 bis 2 mm und am **Sonntag** 0 bis 2 mm. Wie wenig Wasser dies ist, können Sie sich folgendermaßen klarmachen: 2 mm Niederschlag entsprechen 2 Liter auf einen Quadratmeter.

Bei der herrschenden Trockenheit ist das so gut wie nichts, zumal der trockene Wind die Feuchtigkeit wieder sehr schnell verdunsten lässt. Ebenso dringt das bisschen Wasser kaum in die harte ausgetrocknete Erde ein. Ich selbst wässere deftig jeden Tag zwei Gräber auf unserem Friedhof mit mehreren Gießkannen voll Wasser. Jemand, der mich dabei beobachtet hat, bemerkte, bei so großen Wassermengen hätte ich ja auch gleich eine Seebestattung beantragen können (hi).

Machen eigene Wetterprognosen heute noch Sinn? (2)

Unser Thema vom vergangenen Sonntag lautete: Lohnt es sich heutzutage noch, eigene Wettervorhersagen zu erstellen? Ich hatte diese Frage mit einem eindeutigen „Ja“ beantwortet und die Gründe dafür angeführt. Dabei stellte ich diejenigen Wetterinstrumente kurz vor, die Sie für Ihre eigenen Wetterprognosen benötigen. Ich hatte Ihnen empfohlen, erst einmal Wetteraufzeichnungen über einen längeren Zeitraum zu machen, bevor Sie sich an die eigenen Wettervorhersagen wagen. Ich setze das Thema heute fort, will dabei aber nicht näher auf die verschiedenen Wetterinstrumente eingehen. Informationen dazu gibt es im Internet zuhauf. Übrigens brauchen Sie sich jetzt nichts zu notieren, denn alle meine Beiträge können Sie sich im Internet ausdrucken lassen, und zwar auf meiner Homepage www.hoffydirect.de/ukw-funkwetter. Die können sie dort auch nachlesen und nachhören.

Das wichtigste Instrument Ihrer Wetterstation ist und bleibt das **Barometer**. Deshalb will ich mich heute einmal an dieser Stelle mit dem **Luftdruck** und seiner Deutung befassen. Die wichtigste Angabe in Ihren Aufzeichnungen ist die Luftdruckkurve. An ihr können wir schnell und relativ sicher grundlegende Wetterentwicklungen erkennen. Weitere Messdaten können diese Aussagen unterstützen oder aber auch abschwächen.

Nehmen wir an, Sie beobachten einen langsamen, aber stetigen Luftdruckanstieg. Was schließen Sie daraus? Wir erwarten eine Wetterbesserung. Wenn die Luftfeuchte abnimmt, die Morgentemperatur zunimmt, die Abendtemperatur jedoch nur leicht abnimmt und der Wind sehr schwach weht, der Bedeckungsgrad des Himmels gering oder abnehmend ist, dann wird dadurch unsere Vermutung einer bevorstehenden Wetterbesserung erhärtet.

Und wie verhält es sich bei stark steigendem Luftdruck? Der Wetterlaie wird regelrecht irreführt. Wir erwarten in diesem Fall gar kein gutes Wetter, sondern Unbeständigkeit. Meist verbirgt sich dahinter nur ein Zwischenhoch oder eine so genannte „Postfrontale Subsidenz“ (nun lassen Sie mir doch auch einmal einen Fachausdruck). Verstärkt wird diese Tatsache noch dadurch, falls die Luftfeuchte zunimmt, der Wind stärker und böiger wird, der Himmel etwa mittelstark bedeckt ist und unterschiedliche Wolkenarten auftreten (chaotischer Himmel).

Nächster Fall: Sie beobachten einen langsam sinkenden Luftdruck. Natürlich erwarten wir dann unbeständiges Wetter. Die Luftfeuchte nimmt zu, die Winde bleiben zunächst schwach, der Himmel zieht sich jedoch weiter zu und die ersten Regenwolken tauchen auf.

Nächster Fall. Wie deuten Sie einen stark sinkenden Luftdruck, so etwa 5 hPa Druckfall während des Frühstücks? Na, das weiß doch jeder: Es naht eine Schlechtwetterfront. Die Luftfeuchte nimmt dabei oftmals stark zu, die Winde frisken auf und werden immer böiger, immer mehr Wolken türmen sich auf. Was dabei für ein örtliches Wetter herauskommt, kann sehr verschieden sein. Es besteht Starkregen-, Gewitter-, Sturm- und manchmal auch Hagelgefahr.

Und was ist, wenn der Luftdruck über längere Zeit einfach gleich bleibt? Natürlich kann Ihr Barometer in diesem Falle seinen Geist aufgegeben haben, weil Sie das Fallen vielleicht selbst verursacht haben. Nee, Spaß beiseite. Im Sommer erwarten wir dann meist gemäßigte Wärme, im Winter kann es sehr kalt und trocken werden. Es kann auch eine Inversionslage entstehen. Geringe Luftfeuchtigkeit, Windstille oder sehr schwacher Wind, ein geringer Bewölkungsgrad und evtl. auch eine sehr hohe Bewölkung (Cirrus) können uns in unserer Vorhersage des Wetters bestärken.

Manchmal verharrt Ihr Barometer im niedrigen Luftdruckbereich über längere Zeit. Im Sommer bedeutet dies manchmal eine langsame Abkühlung, im Winter Tendenz zur Milderung. Ihr Hygrometer zeigt in diesem Fall höhere Werte an als gewohnt. Die Winde sind schwach und die Bewölkung nimmt langsam weiter zu. Sind Sie noch da!?

Ihre eigenen Wetterprognosen werden bald bestätigen, dass die häufig genannte Formel „Hoher Luftdruck = Gutes Wetter“ und „Tiefer Luftdruck = Schlechtes Wetter“ nur bedingt zutrifft. Darüber habe ich mich an dieser Stelle hier schon mehrfach geäußert.

Zum Schluss: Denken Sie immer wieder daran, Ihre gute Beobachtungsgabe ist das mit weitem Abstand wichtigste Gerät Ihrer Wetterstation. Das Erkennen von Wetterzeichen, das Ablesen der Instrumente und das aufmerksame Verfolgen der Wetteraufzeichnungen sind die Grundvoraussetzungen für das Erstellen Ihrer eigenen Wettervorhersage.

Nachlesen, nachhören oder ausdrucken
können Sie meine Beiträge auf
www.hoffydirect.de/ukw-funkwetter

Schönen Sonntag und eine gute Woche!

Vy 73
DL5EJ - Klaus

...Je mehr ich weiß, umso weniger entgeht meinen Sinnen.